

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 7: Individuelle Wohnhäuser

Nachruf: Lux Guyer
Autor: A.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

moderner Maler, worunter Bazaine, Bissière, Chagall, Lapicque, Miró, Rouault, Reichel, Staël, Tobey, Villon, etc. – Die Ausstellung bei Craven, «30 peintres de la nouvelle école de Paris», gab eine reduzierte und qualitativ konzentrierte Schau des Salon de Mai. Einen intimeren Aspekt der modernen Tendenzen, die sich in Paris ihren Weg suchen, gab die Ausstellung in der Galerie Kléber, wo unter 17 Malern einige Namen wie Martin Barré, Huquette Bertrand, Carrade, Koenig, Messagier, Proweller, Rezvani und Sugaï sympathisch hervortraten.

Bei Gelegenheit der 1. Biennale der Photographie im Grand Palais wurde in der Bibliothèque Nationale eine Ausstellung von Photographien und Male-reien unter dem Titel «Cent Ans de Vision Nouvelle» eröffnet. Gleichzeitig waren auch einige gute Photos in der Galerie Orsay zu sehen, worunter einige Arbeiten von Raoul Haussmann, der heute in Limoges lebt.

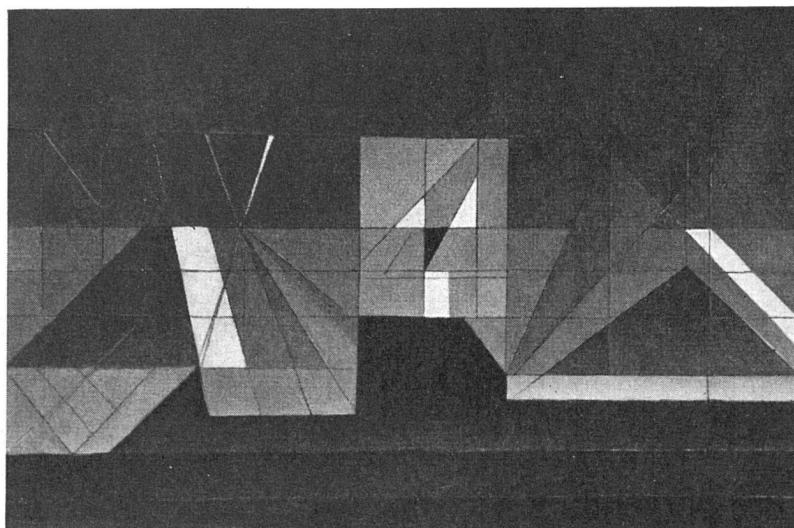
Die Galerie Eduard Loeb zeigte Reliefs von Jean Arp. Einige dieser Arbeiten, die aus den Jugendjahren Arps stammen, enthalten bereits die Freiheit des «Tachismus». Der Einfluß Arps auf die junge Generation ist sehr häufig spürbar; nur vermißt man bei dieser Jugend so oft, was bei Arp immer natürlich da ist, nämlich den Sinn für Humor, der all seinen Arbeiten Lebensnähe gibt.

Die neuen Bilder von Victor Brauner in der Galerie des Cahiers d'Art bezeichnen eine neue Etappe dieses Künstlers, in der die symbolisch-mythischen Assoziationen immer stärker von einer persönlich bildnerischen Auffassung getragen werden.

Sehr bemerkenswert war die Ausstellung Jacques Villon bei Louis Carré. An Hand von gut herausgegriffenen Werken von 1913 bis 1954 sieht man, wie das Schaffen dieses Künstlers sich zwischen den Polen der Abstraktion und der Figürlichkeit bewegt und wie diese Gegensätzlichkeit das Werk befruchtet.

Eine der überraschendsten Ausstellungen des Frühjahrs war die des in Zürich lebenden Malers und Bildhauers Zoltan Kemeny im Studio Facchetti. Kemeny hat hier in Paris sein eigentliches Klima gefunden, wo seine Metallreliefs größtes Interesse erweckt haben. Man kann hier geradezu von einer sculpture tachiste reden. Der abstrakte Expressionismus von Kemeny enthält ein außerordentliches lyrisches Element.

Eine weitere Überraschung waren die Bilder von Claude Georges bei René Drouin. Wir hoffen auf diesen jungen,



Jacques Villon, Rythme campagnard, 1953

Photo: Galerie Louis Carré, Paris

vielversprechenden Künstler näher zurückkommen zu können. Francis Tailleux, dessen Arbeiten kurz nach dem Kriege zum Besten gehörten, was man in der Galerie de France zu sehen bekam, hatte sich seit Jahren vollständig vom öffentlichen Kunstleben zurückgezogen. Die Galerie Furstenberg zeigte erstmals Arbeiten aus dieser Zeit der Stille. Die Galerie Simone Heller zeigte die Arbeiten des in Bern lebenden Malers Otto Nebel.

Weitere Ausstellungen waren: Raoul Ubac in der Galerie Maeght, Zao-Wou-Ki in der Galerie Pierre, die surrealistischen Bilder von Toyen in der Galerie «A l'Etoile scellée», die Arbeiten von John Koenig in der Galerie Arnaud, die graphischen Arbeiten von A. de la Patellière in der Galerie Marcel Guiot, bei Colette Allendy die abenteuerlichen Plastiken des Ungarn Szekely, der zwischen Surrealismus und Abstraktion noch nicht seinen persönlichen Weg gefunden hat, und ebenfalls bei Allendy die Plastiken von Semiramis Zorlu, ferner Roberta Gonzales mit neuen Bildern in der Galerie Paul Mary und schließlich noch ein besonderes Vergnügen: Aquarelle, Zeichnungen und Bilder von Paul Klee bei Berggruen.

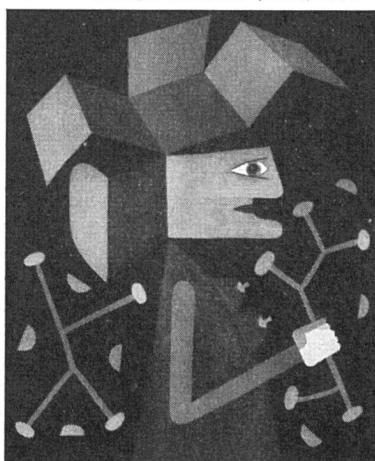
F. Stahly

aus intensivem Schaffen und Bauen. Die sehr begabte und eigenwillige Baukünstlerin hinterläßt ein reiches Lebenswerk an privaten Wohnhäusern, Mietbauten, Hotels u. a. m. Wir werden noch auf Persönlichkeit und Werk der Verstorbenen zurückkommen. a.r.



Wostan, Solitude. Getriebenes Blech. Salon de la Jeune Sculpture, Paris

Victor Brauner, Femme aux fleurs, 1955



Totentafel

Lux Guyer, Architektin †

Am 26. Mai verschied nach kurzer, schwerer Krankheit die bekannte Architektin Lux Studer-Guyer mitten